

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2024 am 18.12.2023

Vorgetragen von Christiane Kreitmeier für die Grüne Kreistagsfraktion

Unsere Gesellschaft steht auf allen Ebenen auch in den Kreisen und Gemeinden vor immer größeren Herausforderungen.

Neben dem schon immer Notwendigen müssen auch die Auswirkungen der immer zahlreicheren Polykrisen bewältigt werden, das wird zu einer Daueraufgabe und es müssen dafür Strategien entwickelt werden

Aus Sicht unserer Fraktion wurde von der Verwaltung ein seriöser Haushaltsplanentwurf und eine seriöse Mittelfristige Finanzplanung vorgelegt. Heute liegt nach vielen ernsthaften Diskussionen ein Haushaltsplan 2024 vor, dem wir mit großer Mehrheit zustimmen können. Der Kreis realisiert mit dem geplanten Krankenhausneubau und dem Berufsschulzentrum in Konstanz, Mammutprojekte, deren Finanzierung sich nur über eine Neuverschuldung bewältigen lassen, damit die für uns unabdingbaren, freiwilligen Leistungen auch weiterhin erledigt werden können. Zudem braucht es einen Plan, wie der Schuldenstand Stück für Stück zurückgeführt werden kann.

Investitionen müssen priorisiert werden. Für uns steht die energetische Sanierung und der Substanzerhalt ganz weit oben. Dazu dürfen Investitionen in Bildungseinrichtungen nicht verschoben werden.

Die Erweiterung und Sanierung der Haldenwang Schule wurde auf unserem Antrag hin vorgezogen.

Auf einige für uns wichtige Themen im Haushalts-Jahr 2024 ff. werden wir nun eingehen:

Klima & Biodiversität

Wir freuen uns, dass der Landkreis zunehmend und wahrnehmbar beim Umbau unserer Energiewirtschaft auf erneuerbare Energien Engagement zeigt und erste Erfolge auch sichtbar werden.

Eine wichtige Grundlage dafür war die von uns, der Grünen Kreistagsfraktion, auf den Weg gebrachte Klimaschutzstrategie. Um deren Umsetzung werden sich auch im nächsten Jahr weiterhin die sehr engagierten MitarbeiterInnen des Amtes für Klimaschutz & Kreisentwicklung kümmern – dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Da kreiseigene Flächen endlich sind, begrüßen wir es sehr, wenn der Landkreis als Ermöglicher die Kommunen und Investoren durch planungsbeschleunigende Verfahren unterstützt beim Ausbau von Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen.

Windenergie: Was uns noch fehlt, ist ein stärkerer Fokus auf Windkraftanlagen und dass die möglichen Potenziale auch bewirtschaftet werden.

Wir begrüßen es, dass der Landkreis eine umfassende, detailreiche Biodiversitätsstrategie verabschiedet hat, die auf unseren Antrag auf den Weg gebracht wurde. Es wird jetzt darum

gehen, dass die konkreten Projekte umgesetzt werden und der Geist der Strategie auf andere Sektoren übertragen wird, dann können allein über Synergien schon positive Veränderungen erfolgen. Ganz besonders wichtig dafür ist auch die in der letzten Kreistagssitzung beschlossene und vom Land geförderte halbe Stelle, welche die Umsetzung der Strategie koordinieren und voranbringen soll.

Gesundheitsversorgung

Ebenso wie Artenvielfalt und Klimaschutz hat das Thema Gesundheitsversorgung im letzten Jahr für eine aufgeregte Diskussion im Landkreis geführt. Sei es wegen der Schließung des Radolfzeller Krankenhauses oder im Zusammenhang mit der Standortauswahl für den Klinikneubau.

Durch die intensive Vorarbeit in der Grundstückskommission konnte letzte Woche die Entscheidung gefällt werden. Auf Grund transparenter, nachvollziehbarer Kriterien wurde der Standort Singen Nord letzte Woche gewählt. Wir folgen damit weiter dem Weg, die qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Nichtsdestotrotz ist uns auch sehr bewusst, dass mit dem neuen Krankenhausneubau weitere enorme finanzielle Belastungen auf den Landkreis zukommen. Dreistellige Millionen Beträge müssen investiert werden, die Höhe der Landeszuschüsse sind noch offen.

Deshalb muss aus unserer Sicht der Kreistag gemeinsam mit der Verwaltung schon im nächsten Jahr eine nachhaltige Finanz-Strategie auf den Weg bringen.

Der Klinikneubau, der das größte Bauprojekt in der Geschichte des Landkreises wird, soll nicht nur den steigenden Anforderungen an die Gesundheitsversorgung gerecht werden, sondern auch entscheidend zur Sanierung des jährlichen Defizits des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz beitragen. Das Gutachten von Lohfert & Lohfert legte nahe, die Architektur und bauliche Struktur des neuen Krankenhauses gezielt in die Planungen einzubeziehen.

Aus Sicht der Grünen Fraktion gibt es einen weiteren Punkt:

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir die neuesten Erkenntnisse der Krankenhausarchitektur nutzen, um ein zukunftsweisendes und nachhaltiges Klinikum zu schaffen. Denn zu Heilung und zum Gesundwerden benötigt es mehr als nur ein Medizinkonzept, sondern auch eine gesundheitsfördernde Architektur und gesunde Ernährung.

Ebenso sind für uns wesentliche Themen Energiehaushalt, der Wasserverbrauch, das Abfallmanagement und die Auswahl der Baumaterialien im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Diese nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvollen Schritte bieten hohe Einsparpotenziale. Es gibt bereits bei anderen Projekten bei Krankenhaus-Neubauten, bei denen auf diese Aspekte ein besonderer Augenmerk gelegt wurde.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle beteiligten Gremien umfassend zu diesen zukunftsweisenden Konzepten informiert sind und verantwortungsvolle Entscheidungen zu diesem Projekt treffen können.

Unterbringung von Geflüchteten und Asylsuchenden

Die Grüne Fraktion sieht den Umgang mit der Zuwanderung im Kreis nicht nur als Herausforderung. Wir sehen in der Zuwanderung eine Chance auch dem Fachkräftemangel

z.B. im Handwerk und Gesundheitswesen zu begegnen. Das erfordert eine Kraftanstrengung von allen Kommunen und Gemeinden, IHK und Handwerkskammern und allen, die zu Lösungen beitragen können.

Im letzten Jahr kamen mehr Geflüchtete in den deutschen Kommunen an als jemals zuvor. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass Geflüchtete bei uns im Landkreis Konstanz gut aufgenommen werden konnten. Die kulturelle Vielfalt ist dabei eine besondere Stärke unseres Landkreises! Wir haben uns darum gekümmert, dass eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet und auch fortgeführt wird. Es war uns außerdem ein Anliegen, dass die Kreissporthallen als Notunterkünfte wieder abgebaut wurden. Wir sehen als Gemeinschaftsaufgaben, für Kreis und Gemeinden an, menschenwürdige Unterkünfte bereitzustellen, denn ohne diese wird Integration nicht stattfinden können.

Im nächsten Jahr müssen wir dafür Sorge tragen, dass die vorhandenen Räumlichkeiten weiterhin genutzt werden können.

Es ist eine schwierige Aufgabe für alle Kommunen im Landkreis, die nicht einfach zu bewältigen ist.

Dank den engagierten Ehrenamtlichen in den Kommunen im Landkreis Konstanz und dem Amt für Migration und Integration kann diese Aufgabe auch weiterhin gelingen.

Wir bedanken uns bei den vielen MitarbeiterInnen in diesem Bereich, die sehr engagiert und menschlich empathisch nach Lösungen suchen und noch finden.

Natürlich gibt es viele weitere Punkte, für die wir uns leidenschaftlich einsetzen, wie Radwege und ÖPNV. Besonders freuen wir uns über die übergangsweise Finanzierung von Pflege WG's, über die weitere Finanzierung der Patenschaft für die Sea Eye und die Sozialstrategie, die uns ein wichtiges Instrument für die kommenden Jahre liefert. Wir als Kreis, brauchen zur Erfüllung unserer zahlreichen Aufgaben im sozialen Bereich, die Unterstützung der freien Träger. Diese haben nun mehr Verlässlichkeit in der Finanzierung und können so verlässlich und kontinuierlich die notwendigen Bedarfe unserer Kreisbevölkerung erfüllen.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stimmte mit großer Mehrheit, bei einer Enthaltung, dem vorgelegten Haushaltsplan für 2024 zu.